

**Achtung, Farmer!**  
 Die vorzüglichsten Produkte der Columbia Hog & Cattle Powder Co. sind bei uns vorräthig. Nach dem bewährtesten Mittel für die Bereinigung von Viehfräntzen verkaufen wir auch das „Dip“ unserer Co.  
 Verkaufte diese Produkte für 7c das Pfund. Garantiert unter Band & Drug Act, 20. Juni 1904, No. 12254.  
**Henry Hohnholt,**  
 4 Meilen nördlich und 3 Meilen westlich von Bloomfield.

**The City Meat Market**  
 Ludw. Volpp, Eigentümer  
 Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Austern, frische und gezeichnete Fische und viele andere Supplisen, welche eine Mahlzeit vollkommen machen.

**Dieser Raum**  
 ist für  
**John Frierweiler.**

**Häute werden teurer**  
 und es sind keine Ansichten vorhanden, daß sie billiger werden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Lederpreise und Lederwaren höher werden. Wir haben uns gegen diese unvermeidliche Preiserhöhung geschützt, indem wir uns mit einem großen Vorrat von Leder versehen haben.  
 Laßt uns mit euch rechnen, wenn ihr ein neues Paar Geschirre zu kaufen beabsichtigt.  
 Unsere Auswahl von doppelten und einfachen Geschirren, Satteln, Haltern, Kämmen und Bürsten ist immer vollständig.  
**Abts & Heires.**

Capital \$25,000.00      Ueberschuß und Profit \$10,000.00

**Citizens State Bank**

**Repariert euer Geld mit uns.**

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit-Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Eduard Renard, Präsident      C. D. Renard, Vice-Präsident  
 E. D. Mason, Kassierer      D. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.

**Eure Kohlenbehälter**  
 sollten jetzt gefüllt werden

Wir haben alle Sorten Kohlen an Hand und es ist leicht für uns Euren Bedarf zu füllen.  
 Kauft jetzt, ehe die Kohlen knapp werden, was gewöhnlich eintritt wenn kaltes Wetter kommt.

Unser Vorrat an Bauholz ist immer vollständig. Kommt und laßt Euch unentgeltlich eine Berechnung machen

**A. A. MANKE**  
 Phone A-14      Bloomfield, Neb.

**Ruft zum Kampfe.**  
**Dringender Appell an deutsche Vereine.**

**Gefahr nationaler Prohibition.**  
 Dr. C. J. Hegamer, der Präsident des deutsch-amerikanischen Nationalbundes, ist in der Bundeshauptstadt im Interesse der von ihm vertretenen Organisation tätig gewesen. — Kann es nicht begreifen, daß diejenigen Leute, deren Geschäft und Vermögen durch die Annahme eines Prohibitionamendements zur Ruine verurteilt werden würde, noch nichts getan haben, um der bestehenden Gefahr energisch entgegenzutreten. — Kampf für Prohibition auf der ganzen Linie entbrannt.

Philadelphia, 27. Dez. „Die Gefahr nationaler Prohibition ist drohender, als sich das liberale Element träumen läßt“, erklärte der Präsident des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes, Dr. C. J. Hegamer, gestern nach seiner Rückkehr von Washington, wo er im Interesse des Bundes tätig war, um der durch etwaige Pufferung der Burnettschen Bildungssteuervorlage drohenden Einwanderungsbeschränkung und den Prohibitionamendements entgegenzuwirken.

„Ich kann nicht begreifen“, fuhr Dr. Hegamer fort, „weshalb diejenigen Leute, deren Geschäft und Vermögen durch Annahme eines Prohibitionamendements ruiniert werden würden, bisher keinen Finger gerührt haben, um der Gefahr energisch entgegenzutreten.“

„Die einzige Vereinigung, welche etwas getan hat, um die Annahme des Prohibitionamendements zu verhindern, ist der Deutsch-amerikanische Nationalbund. Er hat Protest-Resolutionen und Schreiben, sowie Depeschen an die Mitglieder des Kongresses geschickt und dadurch etwas wenigstens die Wirkung der nationalweiten Prohibition befürwortenden Eingaben abgeschwächt, mit denen die Abgeordneten und Senatoren von ihren Wählern förmlich überschwenmt worden sind. Die Eingaben für Prohibition füllen riesige Koffer und zählen nach Hunderttausenden, während die bisher eingelaufenen Depeschen und Proteste des Vorstandes, der Staats- und Zweigpräsidenten des Nationalbundes, die natürlich numerisch beschränkt sein müssen, im Vergleich zu der Hochflut prohibitionistischer Kundgebungen, ihnen allein ein Gegengewicht zu halten suchen.“

„Ich habe mich vergeblich gefragt, was für diese räthelhafte Apathie des liberalen Elements und namentlich der direkt interessierten Personen verantwortlich ist. Sollte man sich wirklich in Sicherheit wiegen und sich noch nicht klar darüber geworden sein, wie kritisch sich die Situation gestaltet hat?“

„Der Kampf für Prohibition ist auf der ganzen Linie entbrannt. Die Befürworter derselben arbeiten und agitieren mit unermüdblicher Energie und lassen nichts unversucht, um ihr Ziel zu erreichen. Alle nur möglichen Mittel werden in Anwendung gebracht, um die Mitglieder des Kongresses zu beeinflussen. Ja, selbst vor offenen und verdeckten Drohungen wird nicht zurückgeschreckt. Vernichtung der politischen Karriere und gesellschaftlicher Prestizium spielen dabei eine große Rolle.“

„Es heißt in Washington, daß Staatssekretär Bryan ein offener Befürworter nationweiter Prohibition ist, während Präsident Wilson auf keinen Fall ein entschiedener und überzeugter Gegner derselben ist.“

„Das konservative Element, an dessen Widerstand bisher die schlimmsten prohibitionistischen Anschläge scheiterten, war schon im vorigen Kongreß nicht stark genug, um die Pufferung der Webbischen Vorlage, welche den Verkauf von geistigen Getränken aus „leuchten“ in „trübene“ Staaten verbietet, über das Veto des Präsidenten zu verhindern.“

„Zur Zeit finden sich im Kongreß nur wenige ausgesprochene Gegner der Prohibition. Wird aber von ihm mit Zweidrittelmajorität eines der Amendements angenommen, welche dem Handel, dem Import und der Fabrikation von geistigen Getränken ein Ende machen sollen, so wird auch die Gutherzigkeit durch die Legislatur von dreiviertel der Staaten, welche notwendig ist, um einem Amendement Gesetzeskraft zu geben, nicht lange auf sich warten lassen.“

„Was aber dann? Geben wir uns ja keinen Illusionen hin. Es ist keine Schwarzmalerei, wenn ich auf das nachdrücklichste erkläre, daß der Kampf gegen Prohibition in die kritischste Periode seiner Geschichte eingetreten ist.“

„Wo aber bleiben die großen Vereinigungen der Wirthe, der Brauer, der Wein-, Getreide-, Holz- und Hopfen-Produzenten, der Fleischhändler, der Küfer und der zahlreichen anderen Industrien, welche direkt oder indirekt von dem Handel und der Fabrikation geistiger Getränke abhängen? Haben sie nichts zur Abwehr zu sagen? Haben sie keine Freunde, welche bei den Kongreßabgeordneten gegen die eingereichten Prohibitionamendements protestieren würden?“

„Jetzt ist die Zeit zum Handeln gekommen. Längeres Zögern wäre geradezu verwerflich. Von Seiten des Nationalbundes wird nach wie vor alles geschehen, was zur Verhinderung der Annahme der Amendements oder eines von ihnen dienen kann, aber ich verhehle mir keinen Augenblick den Ernst der Lage.“

„Ich bedauere aufrichtig, daß Richard Bartholdt von Missouri nicht Kandidat für eine Wiederwahl ist. Seit zwölftausend Jahren hat er als geborener Deutscher die Interessen seiner engeren Landsleute im Kongreß wahrgenommen. Sie fanden in ihm immer einen Mann, auf den sie sich verlassen konnten. Für die liberale Sache bedeutet sein Ausscheiden einen großen und schwer zu ersetzenden Verlust.“

**Feuer in St. Louis.**  
**Hotel Regis schwebte in großer Gefahr.**  
 Schaden etwa \$250,000.

St. Louis, Mo., 27. Dez. Das im eigentlichen Geschäftsteil der Stadt gelegene Hotel Regis schwebte gestern Abend eine Zeit lang in Gefahr, durch ein Feuer, das in einem der Geschäftsräume der „Adams Stamp Co.“, der „Harris Shoe Co.“, und der „McKnight Tailoring Co.“ ausgebrochen war, zerstört zu werden. Die genannten Firmen haben ihre Geschäftsräume in einem an das Regis-Hotel unmittelbar angrenzenden Gebäude. Das Feuer, über dessen Ursprung nichts bekannt geworden ist, breitete sich mit so riesiger Schnelligkeit aus, daß die Feuerwehr ihre Tätigkeit darauf beschränkte, die Nachbargebäude zu retten. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf \$250,000 veranschlagt.

**Für Weihnacht.**

Wir haben einen großen Vorrat Möbeln, wovon die meisten sich sehr gut zu Weihnachtsgeschenken eignen. Erwähnt sind Sauteleuhre, Glasschränke, große Schreivische und Bücherschränke, verbunden mit schönem Püscherschränke, Sofas, Küchens Kabinette, Utensilien für Raucher.

At Sellschen haben wir Vierde-Mobile, Dreiräder, Küchens Kabinette, Betten, Puppewagen und Trunks.

**E. C. PRESCOTT,**  
**Möbelhändler und**  
**Leichenbestatter**

Store Phone A-6      Residenz Phone L-6

**The Two Johns**  
 Farmers Hauptquartier

Die besten Weine, Liqueure und Cigarren stets an Hand.  
 Storz berühmtes Bier an Zapf.  
 Wir sind im neuen Quartier, eine Thür südlich vom alten Platz.  
 Freie Ablieferung in der Stadt

**The Palace Bar**  
 Henry Rohlf's, Eigentüemer

Hier bekommt Ihr das berühmte  
**Storz Bier frisch vom Faß**  
 sowie die besten Weine, Liqueure und Cigarren stets frisch.  
 Freundliche Behandlung ist Euch zugesichert.  
 Wir sind Agenten für die berühmten Fahrwehns Alpenkräuter und Heilmittel

**Dr. A. R. Gettel**  
 Zahnarzt  
 Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 75  
 Bloomfield  
 Keine Arbeit am Sonntag

**Dr. G. E. Peters**  
 Arzt und Wundarzt,  
 Office über dem Corner Drug Store  
 Telephone 120.  
 Anfragen werden pünktlich beantwortet  
 Tag und Nacht.

**D. J. Harvey Wetten**  
 Arzt und Wundarzt.  
 Bloomfield, . . . . . Nebraska

**M. D. Sanford**  
 Händler in  
**Grabsteinen und Denkmälern**  
 Kommt zu mir, wenn ihr welche braucht  
 Zufriedenheit garantiert.

**Carpet-Weberei**

Frau C. Augenbagen in Wausa möchte bekannt machen, daß sie alle Sorten von Carpet-Weberei zur vollen Zufriedenheit ausführt zu Preisen von 20c aufwärts, je nach der Arbeit. Sie liefert den Wrap. Adresse: R. 1, Box 13, Wausa, Neb. Phone C 102

**W. H. Phillips**  
 ist in der Lage um Euren

Verkauf in der bisherigen Art anzurufen.  
 Er kann es auch tun, wenn zwei Verkäufe auf einen Tag fallen, da er seinen Sohn

**F. H. Phillips**  
 als Gehülfe hat

Ihr könnt Euren Termin mit mir oder Eurer Bank festsetzen

Bloomfield      Phone 40      Nebraska.

**Wilson gepriesen.**  
 Zustandkommen des Bankreformgesetzes sein Verdienst.

Berlin, 27. Dez. Die „Frankfurter Zeitung“ bespricht in Worten höchster Anerkennung die Verdienste des Präsidenten Wilson um das Zustandekommen des Bankreformgesetzes. Das Blatt nennt die Erregungsschaffung eines großen persönlichen Erfolgs des Präsidenten und eine wertvolle Weihnachtsgabe für das ganze amerikanische Wirtschaftsleben.

**Von Paris nach Kairo.**

Beirut, Syrien, 27. Dez. Jules Bedrines, der französische Luftschiffer, der auf seinem Neoplanflug von Paris nach Kairo, Ägypten, gestern diese Stadt passierte, sprach hier eine nicht geringe Aufregung. Der Patriarch der orthodoxen Kirche überreichte ihm im Namen der Stadt ein Bukett und wünschte ihm zur Fortsetzung seiner Reise Glück.

**Jährlicher Kunstpreis.**

Wien, 27. Dez. Die Gesellschaft der bildenden Künste hat den Beschluß gefaßt, einen jährlichen Preis von fünfzigtausend Kronen auszuwerfen. Dieser soll abwechselnd einem österreichischen und ausländischen Künstler für hervorragende Leistungen auf den Gebieten der Malerei, Bildhauerei und Architektur verliehen werden.

**Falschmünzer dingt.**

Wien, 27. Dez. In Prag ist ein aus fünf Köpfen bestehende Falschmünzerbande verhaftet worden. Das Quintett stellte Banknoten und Silbergeld in großer Menge her. Auch sorgte es für die Verwahrung der Falschmünze durch ein schlau erfundenes System.

**Als Spion verhaftet.**

Berlin, 27. Dez. In Stalmitz, Posen, ist eine französische Verleumdung namens De Aries in Haft genommen worden. Sie wird sich vor Gericht auf die Anklage zu verantworten haben, Spionage im Interesse Frankreichs verübt zu haben.